

G.M. 02

Vielen Glessenern stinkt der Verkehr

Bürger fordern eine Umgehungsstraße

Die Stadt ist zuversichtlich, dass Glessen in den Landesstraßenbedarfsplan aufgenommen wird.

VON RALPH JANSEN

Bergheim-Glessen - Nah an Köln gelegen, bietet Glessen inmitten von Wald und Feld sowohl die Vorzüge des Landlebens als auch schnellen Zugang zu den Annehmlichkeiten der Großstadt. Kein Wunder also, dass Glessen in den letzten Jahren vielen Häuslebauern lieb – und zunehmend auch teuer geworden ist. Doch nun scheint es, als stoße das Dorf an seine Grenzen. Anwohner stöhnen unter der Zunahme des Verkehrs. Seit Jahrzehnten ist eine Ortsumgehung im Gespräch. Doch bisher wurde nicht einmal mit der Planung begonnen. Die Bürger fordern endlich eine Lösung. Vertreter von zwei Bürgerinitiativen versammel-

ten sich kürzlich an der Ecke Im Tal/Hohe Straße – einem der meist befahrenen Punkte im Ort. Peter Hedderich berichtete von 600 Autos pro Stunde, die an Werktagen an seinem Haus Im Tal entlangführen. Lärm und Abgase nähmen immer mehr zu. Tempo 30 werde nicht eingehalten, obwohl die Straße Schulweg zur Rochus-Grundschule sei. Bald solle sich auch noch ein Linienbus durch die Gasse quetschen. Eine Einbahnregelung, die die Stadt für die Straße Im Tal eingerichtet hatte, brachte wenig Entlastung, den Anwohnern der Hohe Straße aber noch mehr Verkehr. Auf Druck der durch Peter Pütz vertretenen Anwohner der Hohe Straße wurde sie wieder aufgehoben.

Anwohnerin Anne Keller: „Ständig entstehen neue Baugebiete, aber erst dann wird geschaut, ob die Straßen den Verkehr aufnehmen kön-



CDU-Politiker und Bürgerinitiativen fordern eine Umgehung von Glessen, damit die Straße Im Tal und die Hohe Straße entlastet werden. BILD: JANSEN

nen.“ Glessen brauche mehr „Abflusslöcher“ für den Verkehr. CDU-Stadtrat Ralf Lindemann setzt sich deshalb mit den Bürgern für eine Ortsumgehung ein. Zum einen werde der Verkehrsausschuss sich auf Initiative der CDU vor Ort über die Probleme informieren. Zum anderen solle es ein Verkehrskonzept für Glessen geben, berichtete Elisabeth Hülsewig aus dem Verkehrsausschuss. Doch das Projekt drohe zu scheitern: „Die Stadt hat uns mitge-

teilt, sie habe kein Geld für eine Verkehrszählung. Notfalls ist die CDU bereit, die Studenten für die Verkehrszählung zu zahlen.“

Volker Mießeler von der Stadtverwaltung hat Hoffnung: „Wir gehen davon aus, dass die Glessener Teilumgehung 2003 in den Landesstraßenbedarfsplan aufgenommen wird. Eine Verkehrszählung ist Bestandteil dieses Verfahrens.“ Die Kosten dafür brauchten weder die Stadt noch die CDU zu zahlen.